



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen
 einer und derselben Anzeige hohen Rabatt.
 Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und unter Umständen angemessen honorirt.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 9. Juni. Die Ausstellung wurde gestern trotz des ungünstigen Wetters von ca. 4000 Personen besucht. Heute war eine größere Anzahl von Polytechnikern aus München und Darmstadt anwesend. Dieselben kommen von Frankfurt, wo sie ebenfalls die Ausstellung besichtigt haben. — Bei dem Gala-Diner, das gestern in der Wilhelma stattfand, und zu welchem, wie wir bereits mittheilten, auch viele Mitglieder der Ausstellungskommission geladen waren, brachte Se. Majestät folgenden Toast aus: „Mein Hoch gilt der gelungenen Ausstellung, Unserem lieben Württemberg und Deutschland. Möge Gottes reichster Segen auf ihnen ruhen!“

— Die heutige zweite Probefahrt mit der Lokomotive auf der Pferdebahn ist ganz befriedigend ausgefallen; ob aber die Einführung der Lokomotive beschlossen werden wird, dürfte vorzugsweise von polizeilichen und finanziellen Erwägungen abhängen — Durch das Stadtpolizeiamt sind 53 Bierpfeffions-Apparate visitirt worden, wobei 22 der erforderliche reine Zutritt fehlte und zwei ganz entfernt werden mußten. Die Besitzer der letzteren wurden bestraft, die der andern verwahrt.

— Mill's Thiergarten ist um eine junge Löwin, einen nubischen Hund und eine grüne Meerkatze (Affe) bereichert worden. Die Thiere spielen sehr nett mit einander im Käfig.

Welzheim, den 11. Juni. Letzten Mittwoch Morgen trug sich in einer benachbarten Sägmühle, sogen. Gebenweiler Sägmühle, ein bedauernswerthes Unglück zu. Das zur genannten Sägmühle gehörige Wohnhaus war baufällig und sollte einer Reparatur unterworfen werden. Wie es scheint, wurden hierbei die dazu nöthigen Spricken nicht recht angebracht, denn auf einmal brach das genannte Haus zusammen, wobei der gerade in demselben arbeitende Eigentümer des Hauses, ein Zimmermann, unter dem Schutte begraben wurde. Von den herbeigeeilten Personen hervorgezogen, mußten leider an Letzterem nicht unbedeutende Verletzungen wahrgenommen werden. Auch wurde bei diesem Hauseinsturze das Vieh im Stall verschüttet, ohne jedoch bedeutenden Schaden genommen zu haben.

In **Wassmloch** (Neresheim) überfielen zwei Strömer, welche wegen groben Unfugs in den Ortsarrest verbracht wurden, den Schultheiß und zerkrachten ihm das Gesicht, so daß der Ueberfallene heftig blutete.

Auf dem schwarzen Grat bei **Issen** fiel am Pfingstmontag Abend Schnee, der vorgestern (9. Juni) noch nicht vergangen war.

Im Oberamt **Duttlingen** sind unter dem Rindvieh 5 Fälle von Milchbrand vorgekommen. Die gefallenen Thiere wurden mit Haut und Haaren verscharrt.

Gmünd, 8. Juni. Vor Kurzem ist in Unterböbingen die Feier der goldenen Hochzeit des 80jährigen Staatsstrafenwärters G. Schmid unter Theilnahme der ganzen Gemeinde begangen worden; das Jubelpaar wurde durch ein Gnadengeschenk Sr. Majestät des Königs erfreut.

In **Wimmenden** ist das Kesselhaus der hemischen Fabrik zum größten Theile niedergebrannt.

Bon der Riß, 8. Juni. Letzten Pfingstmontag badeten in der Riß nahe bei Rißhöfen Schulknaben. Da durch Abstellen des Mühlkanals der Fluß an diesem Tage etwas reißend war, und die Knaben die Gefahr nicht kannten, sprangen sie hinein. Drei Knaben von 5, 6 und 7 Jahren verschwanden in den Wellen. Da sprang der an 11 Jahre alte Knabe D. Angele von Rißhöfen muthig in die Wellen und rettete zwei seiner Schulkameraden von 5 und 6 Jahren; der dritte, welcher 7 Jahre alt war, mußte als Leiche heimgebracht werden. Die beiden geretteten Knaben, welche ihrem Schulkameraden das Leben danken, waren schon halb bewußtlos.

Berlin, 8. Juni. Die Abreise des Kaisers nach Gms erfolgt Samstag Abend 10^{3/4}, die Ankunft in Gms Sonntag früh 10^{1/2} Uhr.

Berlin, den 9. Juni. Der Reichstag genehmigte die Innungs-Novelle zur Gewerbeordnung in dritter Lesung, unter Ablehnung aller Amendements unverändert nach den Beschlüssen der zweiten Lesung und nahm sodann eine auf die Errichtung einer Gewerbekammer bezügliche Resolution an.

Berlin, 10. Juni. Der Reichstag lehnte nach dreistündiger Verathung in namentlicher Abstimmung mit 153 gegen 102 Stimmen den für den Volkswirtschaftsrath geforderten Etatsposten ab. Der Reichstag setzte seine Sitzung fort und genehmigte in zweiter Lesung unverändert den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Zolltarifs für bedruckte und unbedruckte Zeugwaaren.

Ausland.

Petersburg, den 10. Juni. Die „Agence Russe“ bemerkt bezüglich der Commission über den Loskauf der Bauern: Die Zusammensetzung der Commission, aus drei Ministern und zwölf Vertretern des Zemstvo bestehend, beweise, daß die Regierung keineswegs die Majorität haben wollte. — Privattelegramme melden Ruhestörungen in Charkow; eine Bestätigung derselben ist bis Mitternacht noch nicht eingetroffen; dagegen fanden in mehreren Städten Feuersbrünste statt. — In Betreff der Meldung mehrere Zeitungen, durch die Reue des Fürsten Milan von Serbien nach Wien, Berlin und Petersburg solle die Anerkennung Serbiens als Königreich vorbereitet werden, sagt die „Agence Russe“: sie wisse nicht, ob dies richtig; wenn es aber der Fall, dann würde Rußland sich nicht widersetzen.

Cork, 10. Juni. In Folge der Ruhestörung in der Rennbahn fand gestern ein bis in die Nacht hinein andauernder Straßenkampf zwischen dem Volk und der Polizei statt. Viele Verwundete auf beiden Seiten; auch fanden viele Verhaftungen statt.

Paris den 9. Juni. In der Deputirtenkammer brachte der Kriegsminister eine ergänzende Credit-Forderung von 14 Millionen Francs für die Expedition nach Tunis.

Paris den 10. Juni. Die Intransigenten- und Monarchisten-Blätter behaupten, die gestrige Abstimmung des Senats mache der Dictatur Gambetta's ein Ende. Gerüchweise verlautete, die Minister Constans, Cazot und Farre würden demissioniren; auch spricht man, daß Gambetta das Kammerpräsidium niederlegen wolle.

Tunis den 10. Juni. Konstantin überbrachte dem Bey sein

Beglaubigungsschreiben als Minister-Resident von Tunis. Der Bey unterzeichnete ein Decret, wodurch Roustan mit der Wahrnehmung aller Beziehungen zwischen der tunesischen Regierung und den Vertretern der fremden Mächte zu Tunis beauftragt wird.

Wien, 9. Juni. Das „Armee-Verordnungsblatt“ publicirt eine kaiserliche Verordnung, nach welcher der Kaiser mit Entschliebung vom 8. ds. die Einführung der 12-, 15- und 18-Centimeter-Belagerungs-Kanonen aus Stahl-Bronce genehmigte.

— 10. Juni. Die „Wiener Zeitung“ publicirt das Budget und das Finanz-Gesetz für 1881.

Liverpool, 10. Juni. Heute früh kam man einem Versuche, das hiesige Rathhaus mittelst Schießpulver in die Luft zu sprengen, auf die Spur. Einer der Eingänge des Gebäudes ist beschädigt. Zwei mit Revolvern Bewaffnete wurden verhaftet.

Konstantinopel, 10. Juni. Lord Dufferin trifft am Mittwoch hier ein. In Betreff der Regelung der Südost-Grenze von Montenegro verlautet, die Pforte sei geneigt, die Bodgoriga beherrschende Position abzutreten, dagegen lehne sie jede weitere Cession am See von Scutari ab. Komitoff ist von sämtlichen Votschastern ermächtigt, die Frage mit der Pforte zu discutiren. Hedi Bey wird als Delegirter für die Grenz-Regulirung morgen nach Scutari abreisen.

Am Grabe der Mutter.

Erzählung

von
Paul Böttcher.

(Fortsetzung.)

„Mein Inspektor todt!“ sagte Wernheim; und diese Nacht ist er verschieden, während wir — — ah“ lenkte er plötzlich in bedauerndem Tone ein, „da thut es mir doch leid, daß ich nicht noch einmal zu ihm hinaufgegangen bin, ich glaubte immer, er würde sich wieder erholen. Nun, Gott hab' ihn seelig“, sagte er, und Wernheim athmete dabei tief auf, als wenn er sich von einem drückenden Alp befreit fühle. Der Mann hat mir viele Jahre treu gedient, wenn ich ihm auch in der letzten Zeit seines Leidens Manches nachsehen mußte. Er hat sich in meinen Diensten, wie ich gehört habe, ein hübsches Sümmchen erspart, das seinem Sohne recht zu gute kommen und dem diese Nachricht, da er eben nicht hier ist, sehr erschrecken wird.“

„Sein Sohn ist ebenfalls hier“, sagte die Löhr, „er kam gestern Abend mit dem letzten Zuge und der Schreck über den Tod seines Vaters hat ihn dermaßen alterirt, daß er ebenfalls an ein heftiges Nervenfieber erkrankt und für ihn das Schlimmste zu befürchten ist.“

Wernheim erhob sich bei diesen Auseinandersetzungen schneller, als man es seinem Alter zugemutet hätte, von seinem Plaze, sich bei den Beiden mit der Entschuldigung verabschiedend, daß er einmal hinübergehen wolle, um zu sehen, ob für die notwendige Pflege des Kranken gesorgt sei; ferner wolle er einige geschäftliche Angelegenheiten erledigen, die keinen Aufschub erleiden dürfen.

Weinhardt und Frä. Löhr blieben allein zurück. Wernheim hatte das Anerbieten seiner Braut, ihn begleiten zu wollen, mit der Bemerkung abgelehnt, daß das Trauerhaus einen zu betrübenden Eindruck auf ihr Gemüth machen könne und Weinhardt gebeten, derselben während seiner Abwesenheit Gesellschaft zu leisten.

Als Wernheim sich entfernt hatte, erhob sich Weinhardt ärgerlich von seinem Plaze und ging unruhig im Zimmer auf und nieder. „Weißt Du, Lina“, begann er endlich, „diese Komödie beginnt jetzt in der That langweilig zu werden, wenn ich wüßte, daß trotz aller Bemühungen der Ausgang unseres Unternehmens ein verheerter sein könne, so würde ich lieber schon jetzt abreisen. Du erhieltest heute einen Brief von Deinem Vater, was schreibt er?“

„Nies ihn selbst“, sagte sie, ein Billet aus der Tasche ziehend und es Weinhardt reichend.

Dieser entfaltete das dargereichte Schreiben und las:

„Ich freue mich, mein Kind, daß Du in richtiger Würdigung der Verhältnisse dem alten Herrn Deine Hand reichst, denn mehr, wie bei jedem anderen, ist bei ihm Deine Zukunft gesichert. Hoffentlich wirst Du mir Dank wissen, Dich auf

diesen Gedanken geleitet zu haben, und wenn es Dir gut geht, so denke auch an Deinen Vater. Meine Verlegenheit wächst von Tag zu Tag und ich wüßte nicht, von wo mir die Hilfe werden soll, die ich für die Erhaltung meines Geschäfts bedarf, wenn Du sie mir nicht leistest. Bis zu Deiner Verheirathung denke ich die Katastrophe, von der Du so gut wie ich unterrichtet bist, aufzuhalten, wenn mir dann keine Hilfe wird, bin ich verloren. Erst gestern hat mir mein Mündel eröffnet, daß er in einigen Wochen mündig sei und ich also dafür sorgen möchte, daß er auf sein Geld nicht zu warten brauche, weil er auszuwandern gedenkt. Herrn Wernheim kann ich nicht schon jetzt wegen eines Darlehens angehen, wir könnten sonst die ganze Sache verderben. Aber auch sein Garten ist nicht rein von Unkraut und ich wüßte nicht, ob ich ihn und Dich schonen würde, wenn man das Unglück auf mich hereinbrechen ließe. Wernheims Vergangenheit, welche Dir noch unbekannt ist, bietet mir Bürgschaft, daß er sein Schicksal mit dem meinen theilen wird, wenn ich falle. Die Worte, welche ich gebrauche, liebes Kind, müssen den Zukunftsträumen Deines glücklichen Brautstandes nothwendig einen bitteren Beigeschmack geben, denke jedoch, daß ich gerade in einer, durch meine traurige Lage hervorgerufenen üblen Laune diese Zeilen geschrieben, und Du wirst Deinem Vater verzeihen. An Deinem Hochzeitstage werde ich es mir nicht nehmen lassen, mein liebes Kind zu besuchen und ich freue mich schon jetzt darauf. Inzwischen lebe wohl und gedanke stets Deines Dich liebenden Vaters Alwin Drenker.“

In diesem Briefe zeigt sich wieder ein abschreckendes Bild von Erziehung und Vaterliebe. Der Vater entblödet sich nicht, die Tochter als Mittel zum Zweck zu gebrauchen; ihm ist es gleich, ob sie glücklich oder unglücklich wird, wenn nur er sich von den Folgen seiner Fehler geschützt weiß.

Es wird dem Leser auffallen, daß Fräulein Löhr nicht den Namen ihres Vaters trug, was darin seinen Grund hatte, daß sie vor der Verheirathung ihrer Eltern geboren wurde, somit den Namen ihrer Mutter trug.

Wie sehr übrigens die Folgen dieser Erziehung auf den Charakter der Tochter eingewirkt hatten, werden wir aus nachfolgender Scene erfahren.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mittheilungen.

Gemüthliches aus Italien. Im Monat April 1881 fanden in Italien 141 Ermordungen statt; ferner 110 fehlgeschlagene Mordanschläge resp. Verwundungen, 105 Raubanschläge, 30 gewaltthame Erpressungen, 3089 qualifizierte Diebstähle und 1723 Entwendungen u. s. w.

Eine erste Frage. Mehrere Freunde gingen nach einem fröhlich verlebten Abende mit einem kleinen Rauschen um Mitternacht nach Hause. „Aber Gustav“, ruft der Eine, „warum bleibst Du zurück und noch dazu in so nachdenklicher Stellung?“ — „Wenn ich zum Rufus mich nur bestimmen könnte, ob ich heute Nachmittag in Frieden oder Unfrieden von meiner Frau fortgegangen bin.“

Eine Bäuerin aus dem Odenwalde kam vor einiger Zeit nach Darmstadt, um ihren Sohn, der daselbst in Garnison lag, zu besuchen. Vor der Kaserne angekommen, wandte sie sich an den Posten: Lieber Herr Soldat, könne Sie mir net sage, wo mei Du is, er sull hie bei dem Militär sei, was do liegt.“ — „Hier sind keine Buben bei dem Militär“, lautete die Antwort, „sondern lauter Männer.“ — „Ach, Herrje“, rief die Bäuerin aus, „der Schlingel werd doch net gehelert hawe!“

Gegen Bienen-, Wespen- und Hornissen-Stiche wird als eines der wirksamsten Mittel der Tabaksaft bezeichnet, der sich in den Sackchen der Weisen ansammelt oder am Rohre anhängt, oder die Feuchtigkeith, die sich im hinteren Theile der Cigarren beim Rauchen vorfindet. Das Mittel, das von augenblicklicher Wirkung sein soll, verdient deshalb Beachtung, weil es fast immer schnell und leicht zur Hand ist.

Ein Trost. Eine Berliner Wittwe, welche am Grabe ihres eben beerdigten Gatten weinte, trocknete endlich ihre Thränen und sagte: „Genen Droß hab' ich doch — jetzt wech ich wenigstens, wo er bet Nachts is!“

Kranken Topfpflanzen neues Leben zu geben. Man begieße kränkeltnde Topfpflanzen mit einer schwachen Auflösung von Eisenvitriol und sie werden bald wieder neu treiben und

sich beleben. Das Begießen kann alle 3—4 Tage stattfinden und die zu behandelnden Pflanzen müssen in Schatten gesetzt werden.

Dehn Regeln für das praktische Leben.

- 1) Nie verschiebe auf morgen, was Du heute thun kannst.
- 2) Nie bemühe Andere mit dem, was Du selbst thun kannst.
- 3) Verfüge nicht über Dein Geld, bevor Du es hast.
- 4) Nie kaufe unnütze Sachen, weil sie billig sind.
- 5) Hochmuth ist kostspieliger als Hunger, Durst und Kälte.
- 6) Wir bereuen nie, wenn wir zu wenig gegessen haben.
- 7) Nichts ist mühsam, wenn wir es willig thun.
- 8) Wie oft haben jene Uebel Kummer und Schmerz verursacht, welche nie eintraten.
- 9) Betrachte Alles von der guten Seite.
- 10) Wenn Du zornig bist, so zähle 10, ehe Du sprichst; bist Du aber sehr zornig, so zähle 100.

Ein Sär als Anker. Im Juli d. J. 1865 unternahmen die Luftschiffer Gebrüder Berg in Moskau eine Fahrt mit ihrem Heftballon „Petersburg.“ Schon öfter war es ihnen in Rußland begegnet, daß sie beim Heruntersteigen und

namentlich beim Anker mit russischen Bauern in Conflict geriethen. Um nun dieselben einmal gründlich abzuschrecken, wurde also ein ziemlich starker sibirischer Bär, trotz seines Sträubens, mit Gurten unter der Gondel aufgehängt, und so ging es in die Lüfte; wie ein Adler, der in seinen Krallen ein junges Lamm trägt, schwang sich der Ballon in die Wolken und entschwand den Augen der massenhaft zuschauenden Menge. Fünf Meilen weit wurde das Thier getragen, und siehe da, wie sich die Luftschiffer herabließen und Peß Boden fühlte, gab er den schönsten Anker ab; denn er schlug seine Krallen tief in die Erde und wollte, auf dieser erst einmal wieder angekommen, durchaus nicht mehr loslassen. Der eiserne Anker half mit und in wenigen Minuten verließen die Luftschiffer die Gondel. Nunmehr zeigte sich Meister Peß als vorzüglicher Wächter und Beschützer gegenüber den herbeigeilten Bauern. (Das heißt man denn doch „einen Bären aufbinden,“ und zwar in des Wortes verwegenster Bedeutung.)

Bekanntmachungen.

Wissenschaftlich geprüft u. begünstigt.



Benedictiner
Doppelkräuter-Magenbitter,
 nach einem alten aus einem Benedictinerkloster stammenden Recept fabrizirt und nur en gros versandt von
C. PINGEL in Göttingen
 (Provinz Hannover).

Der Benedictiner ist bis jetzt das kostbarste Hausmittel und hat sich deshalb in fast jeder Familie eingebürgert. Der Benedictiner ist aus den feinsten auserlesenen Kräutern zusammengesetzt, welche die Eigenschaften besitzen, wohlthätig und erwärmend auf den Organismus einzuwirken.

Der beste Beweis für die Güte des Benedictiner sind die unzähligen Anerkennungen, welche fortwährend dem Fabrikanten zugehen. Durch einen kleinen Versuch wird sich Jedermann von der Vortrefflichkeit des Benedictiner überzeugen und gern das Absatzfeld durch Weiterempfehlung vergrößern.

NB. Jede Flasche ist mit dem Siegel „C. Pingel in Göttingen“ verschlossen und mit dem geschützten Etiquett versehen.

Preis à Fl. von ca. 330	3 M. 50 Pf.	Bei 5 Fl. Verpackung frei.
Gramm Inhalt		
Preis à Fl. von ca. 660	6 M. 75 Pf.	Bei 10 Fl. freie Verpackung u. 1 Fl. gratis. Versandt gegen Nachnahme durch nächstehende Niederlagen. En gros-Versandt durch die Fabrik.
Gramm Inhalt		

Attest: Herr Johann Beckers in Aachen berichtet: Ich litt seit 8 Jahren an einer **asthmatischen Brustkrankheit**, von der ich oft und lange auf das Krankenlager geworfen wurde. Da ich jetzt wieder und vielleicht das letzte Mal auf dem Fuße stand, das Krankenlager aufzusuchen, weil alle Mittel erfolglos waren, nahm ich meine Zuflucht zu Ihrem Benedictiner und bin innerhalb 14 Tagen so weit hergestellt, daß sich meine Umgebung darüber wundert und freut.



SANCT BERNHARD
Magenbitter,
 Billigstes Hausmittel, welches sich in Folge seiner Vortrefflichkeit ebenfalls einer allgemeinen Beliebtheit erfreut.

Preis à Flasche ca. 130 Gr. Inhalt 1 Mark.
 Vortheilhafte Flasche von ca. 330 Gr. Inhalt 2 Mark.
 Der einzig echte Benedictiner-Doppelkräuter-Magenbitter und Sanct Bernhard-Magenbitter von C. Pingel in Göttingen ist zu haben
 in Weizheim bei Herrn Conditor & Kaufmann H. Hohly u. Apoth. W. Biffinger.

Revier-Dorch.

Fichten-Rinden-Verkauf.

Freitag den 17. Juni aus Staffeln gehen ca. 65 Ctr. Zusammenkunft 1 Uhr am Kloster Dorch.

Nach Hilfe suchend,
 durchfliegt mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und wohl in den meisten Fällen das — Unrichtige! Der solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem raten wir, sich von Müller's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „**Gratis-Auszug**“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe wählen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entfallen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pf. für seine Postkarte.

Unterzeichnete empfiehlt von heute Sonntag an das beliebte **Bardil'sche Ausstellungs-Bier**, die Flasche zu 25 Pfg., auch habe ich jetzt Lagerbier, die Flasche zu 22 Pfg.

C. Becker's Wittwe zum Schatten.

Alldorf.

Einen 1-jährigen, schönen **Farren**, acht Leinthaler Schlag, hat feil
 Ubele z. gr. Baum.



Aichstruth.
 Durch Einkauf beim Eisenbahnbauamt Murrhardt habe ich

Steinschlegel
 von 3—16 Pfd., sowie **Mauter- & Zimmermann's Handwerkzeug** billig zu verkaufen.
 Schmied Augler.
 Ein 3 1/2-eimeriges, bereits noch neues **Ovalfaß** steht dem Verkauf aus der Dige.

206

Ich habe meinen Wohnsitz von Stuttgart nach
Gmünd verlegt und wohne bei Herrn **Gravur
Schreitmüller** am Zeiselberg.
Rechtsanwalt Auer.

Nach Amerika



befördern mehrmals wöchentlich
Reisende und Auswanderer



mit den anerkannt vorzüglichen Post-
dampfschiffen der
**Hamburg-Amerik. Paketfahrt-
Actien-Gesellschaft, des Norddeutschen Lloyd in Bremen und der Cunard-
Linie in Liverpool**

bei guter und reichlicher Beköstigung zu **Originalpreisen**
ab Seehafen.

Die General-Agentur von **Albert Starker** in Stuttgart
sowie die Bezirks-Agenten: **Olgastraße 31,**
in **Welzheim** **Ad. Berckhmer, Rfm.,** in **Mudersberg** **C. G. Breminger.**

Murrhardt.

Durch größeren Bezug ab Werk sind die Unterzeichneten im Stande, gute,
ausgesuchte Friedrichshaler

Sensen,

blaue & gelbe, schon gedängelte,
kleinere p. Stück à **Nr. 1.** —, größere " " " **Nr. 1. 10,**
abzugeben.

Albert Böhringer, Kaufmann.
J. Wolf, Schlosser.

Murrhardt.

Mein Lager in selbstverfertigten eisernen

Kochherden,

neuerste Konstruktion, holzersparend, vom größten Wirtschaftsherde
bis kleinsten Haushaltungsherde empfehle hiemit bestens unter Zusicherung reeller &
billigster Bedienung.

J. Wolf, Schlosser.

Kaiserlich Deutsche Post.



Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von



Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen
oder an deren Haupt-Agenten

Joh. Rominger in **Stuttgart**

und dessen Agenten

Heinr. Chr. Bilsinger in **Welzheim.**
Carl Veil in **Schorndorf.**

Redigirt, gedruckt und verlegt von **Chr. L. Unterzuber** in **Welzheim.**

Rothwein,

1874r zu Mk 90. —	}	p. 100 Liter, garantirt rein,
1876r " " 72. —		
1878r " " 58. —		

empfehl't

N. Gütber in **Besigheim.**

Welzheim.

500 Mark

können gegen gesetzliche Versicherung zu
5 Prozent sogleich erhoben werden: Bei
wem? sagt die **Ned. d. Bl.**

Den Ertrag von $\frac{1}{3}$ Morgen **Waffen-
aderwiesen** hat zu verkaufen

G. Greiner's Wittwe
in **Welzheim.**

Vorräthig in L. Vos-
heuser's Buchhandlung
in **Canstatt.**

Bei Durchsicht des illustrierten Buches:
"Dr. Fry's Heilmethode" werden sofort Schme-
ren, wenn man die richtige Mittel zur Aus-
weidung erlangen, nach Stellung erwarten
dürfen. Es sollte daher alle Weidung erlöses
wenig bei ihm besorgen, die Weidung erlöses
erlöses, sich vermehren und nicht können
schlechte Weidung erlöses. Ein "Ausgang" daraus
wird gratis und franco versandt.

Globe und Alpenblätter.
gebundene Bücher in dem Buche "Dr. Fry's
die besagte Mittel gegen ihre oft sehr
schmerzhaften Leiden anzuwenden. Geben Sie
jedem, welche bei kratzigen Husten noch
lang nicht gut geheilt werden. Preis
gratis und franco. — Geben Sie die
1 Mt. 20 Pf. und Dr. Fry's Heilmethode
und für 60 Pf. das Buch "Die Gicht" und
Abend hin verändert von
Fischer's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Welzheim.

Gute Kartoffel

hat zu verkaufen

Eisenmann & Lamm.

Ihre Kranke! Durch alle Buchhandl.
sind zu beziehen die vorzüglichsten
Bücher: **Dr. Fry's Heilmethode,**
Preis 1 Mt., **Die Gicht,** Preis 50
Pfg. u. **Die Brust- und Augen-
krankheiten,** Preis 50 Pfg.

Alldorf.

Ein Arbeiter

findet sogleich dauernde Beschäftigung
bei **Christian Mezger,**
Schneider.

Schrader'sche
Weisse Lebensessenz

ist ein solch vorzügliches Hausmittel, das
solche in keinem Hause fehlen sollte. Per Flasche 1 Mt.
Apoll. Anl. Schrader, Sennerbach-Stuttgart.

Ihre „weisse Lebensessenz“ war von ganz wunderbarem
Erfolg und bin ich nun wieder ganz kurirt und kann
wieder meinem Geschäfte nachgehen.
Nürnberg, Franz Dimpler.

Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmen,
und werde solche, wo ich nur kann, Magenleidenden
empfehlen. **Dahleu, Joh. Gummendinger.**

Senden Sie noch weitere 4 fläschchen Ihrer „weissen
Lebensessenz“, die mir die besten Dienste leistet.
Kottenburg a. N. Weisk, Lehrers Wtw.

Ihre „weisse Lebensessenz“ ist mir in Bezug auf mein
Magenleiden sehr gut bekommen.
Dörsenhausen, R. Waldschütz Aberte.